

1813. October.

Senck. Biol. Ffa.

1. Wein gewissh und künftige Benutzung d. Galvanismus.

Dasz man, durch einen feinsten Leiter (Kupfer, ^{Platin} Platin, Gold, Silber, oder dgl.) verbundenen
 Gefäße, deren eines mit dem + Pol der
 Säule, deren anderes mit dem - Pol ver-
 bunden wird, die Thierpflanzung in dem Gläs-
 gefäße, die für enthalten, am besten ^{in Gläsern} vor-
 zuziehen, - dasz man ~~die~~ ^{die} einflussigsten ~~einflussigsten~~
 Folgen der Verbindung für Folge haben. ^{Für die Beobachtung in prakt. Chemie}
 Auf diesem Wege muß man sich die Kraft der
 der Vegetation nachlassen können, die
 meisten Säuren und Salze. Man muß
 auf diesem Wege aber die Einfluss der Org.
 dation oder des Organismus auf die gewissh
 Prozesse sich das selbste Licht nachlassen
 können. Willkürlich läßt sich auf diese
 Art der Wein schnell verwandeln und
 weissh, der Thierpflanzung leichter und
 künstlich probieren mag, in dgl. - Aufzucht
 wird man ~~die~~ ^{die} ~~einflussigsten~~ ^{einflussigsten} diese
 Prozesse mit einer und derselben Säure
 sich nicht in beiden Gefäßen machen müß-
 sen; ~~man~~ ^{man} zu sehen, in welchem Pro-
 cess die gewisshen nachgegangen ist.
 Sodann wird man auf verschiedene Gläs-
 gefäße einfließen müssen. Z. B. Wasser
 in das + Gefäß, Wein in das - Gefäß.
 Wenn in jenem Falle wird der Wein im - Ge-
 fäß mit Kali überladen werden, in dem
 letztem Falle aber nicht. Wapsteinlich schießt
 auf das Kali am - Pol abwärts an, und
 der verwandte (oxydirt) Wein läßt
 sich rein abgießen. Im + Gefäß wird
 der Weinstain säure und flüchtige Säure sein.
 - Es versteht sich, daß diese Prozesse sehr bald ins
 große zu treiben werden können. Galvanische Bat-
 terien, aus Händlern selbst, bedürfen keiner großen Säulen.

F. gut angeordnet
 F. in der Natur in prakt.
 Chemie

F. vgl. S. 6.

(non)
 Beobachtung der
 Weinstain + d. flüchtige
 sa, wie auf dem
 Kali befohren, ja auf
 nachherigen durch die
 Gattbildung.

F, z. B. Wein,

F; der Prozess,
 nicht nicht zu werden.



Es muß auf diese Art ein Leuchtbar sein,
 Sauerstoff in kurzer Zeit leitbar zu
 machen (drei Lässer, wovon das mittl.,
 lara nasselt, das zweite alkalisiert,
 das dritte gesäuert wird.) - Aber so ist
 nicht möglich, den Wein zu kochen. Auf jedem
 Fall ist diese Befandlung einer Flüssigkeit
 die Lässerung. - Wo Flüssigkeiten zu kochen
 ist, z. B. die Kupferlösung selbst goldener und glatt,
 wovon Conductoren, und Vermischung der Flüssig-
 keit mit diesen Metallen, da kann man
 nicht mit Nutzen Lässer zu Conductoren
 gebrauchen. Man könnte auf dieses setzen, daß
 der +. Conductoren Lässer läge, als der negative.
 Diese fünfte Leiter, der zum nächsten gefas-
 selt; die schwarze Metalllösung würde dann
 wohl nicht als Flüssigkeit gelten. Aber diese
 Lösung nur Metall ist wohl überaus in,
 zuwenden. Das Metall gelangt nicht als
 Salz, sondern als Oxyd fort, ist folglich
 entlösbar, und fällt zu Boden, wenn der
 Lässer getrocknet wird. Lässer ist auf in
 der Körper, so würde es sehr wohl geladen.
 Was der Proport an einem Metall
 könnte sehr bedeutend werden. - Schon
 das Propeller wasser ^{indifferenter} gleichförmig spinnender
 Flüssigkeiten muß sehr richtig sein. Z. B. die
 Zündart: ob die Flüssigkeit nach der +, oder
 - Lässer sich bewegt. - Bei allen diesen
 Messungen ist darauf zu sehen, daß die Flüssig-
 keit Leiter, oder nichtmehr von selbst, oder
 nicht durch Capillarität wasserige (hydrosta-
 tische) Störungen flüssigen wasserigen
 wasserigen. Wovon schon Zitter (Gast. Journ.
 VII. 34.) 2. Gottsch (Aband. 707) aufmerksam
 machen. -

7 Drainage

7 eine aber
beim Sauerstoff,

7, 2. nicht auf fest.
 Manigfaltig ist bei
 den Conductoren diese
 Wirkung auf Metall ein-
 gesetzt zu werden, als bei
 flüssigen, auf un-
 löslichen einen geringen
 oxydierenden Kraft
 was nicht vernünftig.



erhalten werden. Ja zur Siphonit wird ab
gibt sein, sie sind alldem noch ziemlich zurei-
chenden neuen Wasser dem galvanischen
Kontakt zu erhalten, der alles zu-
sammen dann erhalten wird. — Senck. Bibl. III

Die zu befeuchtenden Schleimkitten spie-
len sich in zwei Classen. Die erste Classe
besteht aus sehr feinen in sich, die durch den
galvanischen nicht verändert werden. So
wird z. B. das reine Wasser zuerst zerlegt,
aber (man kann leicht zeigen, daß ein
Wasser mit mehr Sauerstoff und ein Wasser
mit mehr Wasserstoff als gewöhnlich sei,
sogar können, wie ~~das~~ ab nachweisbar,
sich nicht der Fall ist, nachzuweisen wird,
nicht mathematisch, d. h. in zwei un-
veränderlichen Schleimkitten zerlegt; es wird
also bloß verändert. Auf Zerkleinerung,
z. B. Wringung verwendet nicht mathematisch
sich. (Ob in dieser Classe auch die Metalle
gehören, ist eine Frage, die hier, und nur
von Schleimkitten die Rede ist, nicht weiter
erörtert werden kann.) — Die zweite Classe
sie besteht aus ~~Salz~~ Körper in
sich, die mit einem Abzugswasser H_2SO_4
erhalten ~~den~~ ^{ihnen} ~~als~~ ^{als} ~~an~~
denn Bestandtheil zeigen können;
es will sein: Salze, in dem reinsten
Sinn, nennen. Diese werden auf die Bakterien,
da dort zerlegt. — falls man irgend einen
Schleimkitten eine Substanz erster Classe,
und ⁱⁿ ~~in~~ dem Apparat Fig. 2. befeuchtet,
so bleibt diese Substanz in der mittleren
Abtheilung, alle anderen Salze (Säuren
u. Basen) treten in die Seitenröhren, und
die Schleimkitten ungelöst Wasser. So z. B. beim

F unauflöslich

Wasser. — Alle übrigen Säfte sind leicht
zu conserviren.

Man ist zu bemerken, daß, in Hinsicht der
zur Hauptzeit erforderlichen Zeit, nur,
speziell zu nennen auf nachfolgenden Mitteln
gehoben. So z. B. beim Einkochen des
Schnapsses werden Apparate erforderlich, die
in 24 Stunden eine große Quantität
Wasser nachfolgen. ~~Beim Wein aber~~ Solg,
auf andere Weise, sehr gute (speziell) u. große
Apparate (Fig. 2.) sind sehr Zeitlich
(in a u. b.) notwendig. Beim Wein aber
~~bedeutend~~ bezieht man mit der Zeit nicht
so zu ökonomisiren; Säfte also aber
so gute Dienste als Fig. 2., u. Säfte sind
als Zeitlich Zeitlich; weil man längere
Zeit alle conservirt. Auch ist für ein
geringerer Aufwand sehr von großem
Lohnen Wert; und beim Schnapsses nicht
das Fall ist.

7mächtige Lattieren,

(zu fragen ist indessen, ob das ^(Substanz) dem
Wein ~~das~~ ^{Substanz} zusetzt, ein bloß chemi-
sche Proceß, und nicht vielmehr, wie die
ganze Gährung, ein organisches, mittels der
keine Lust nachzugehen, sei.)

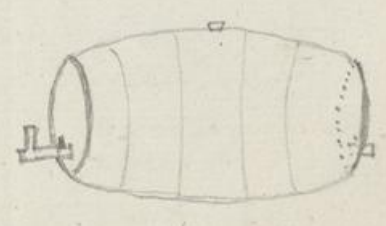
(1811. S. 10. In Anhang. Journ. X. 176. ff. S. 10.
Wasser von Sonnenwein, der Wein durch fast
unvermeidlich mittelst Gährung zu fernen. —
Es ist zu bemerken, daß man in Betracht der Löhne, indem
man sie ~~auf~~ in einer Art zu geben oder
verhindern läßt, was mehr Wasser als Geist
verfliehet. Selbst das Sonnen des Weingrastes
scheint ich nicht nachtheilhaftig zu becalco-
fieren. — Aber es scheint mir, daß der Wein
in Sonnenwein's Wasser nicht nachtheilhaftig

bester würde, meinetwegen, daß die Hälfte
 oder gar das Drittel verdunstet, im das
 vorgegebene und vorifige Gewicht würde. Ich
 bezweifeln sehr, daß Wein, der durch Alkohol
 besser wird, in der Proportion dieses Verlustes
 ebenfalls gut ist (sich in der Quantität um so
 viel vermindert, als er an Qualität gewinnt.)

Ich geht hier hauptsächlich nach, wie organische oder animalische
 Proceß von, der die Qualität ^{betrachtet} unwechelt, oder daß
 die Quantität ^{des Weines} aber so betrachtet durch den gylt.
^(Wasser) ^(Wasser) Verdunstung, und (Weinstein) Crystallisation,
 Proceß vermindert wird. Wie schon erwähnt,
 das auch fast alle Weine sind, da außer
 dem Zucker auch noch die Zuckersäure in An-
 schein kommen.)

Senck. Bibl. Ffm.

1817. März. 31.



Senck. Bibl. Ffm.

1. Den 21. October, 1813, falyta sig den, in
minnen gån. Prof. XXVIII. bespråkaren, [Lat.
sine künstligt sammsett, och siner Lösning
när de p[er]s[er]falknare bittarande, ^{och} sig falytaren
Katron, in sigv b[er]n[er]sammsett bespråk, och.
Om den Golaadvärfen i avomb[er]ita l[ä]tande
Loffen befestigt, den fader ända $\frac{1}{3}$'s
goll nor n[ä]rander abstaaden. Det vasser
enar in 3 stälpan n[ä]rskilt, j[ä]det n[ä]rskilt
ända 3/4. Den v[ä]rbindungen n[ä]rskilt
sine Lösnygar.

7 ant 3A Logen,
mit contrakt.
Loffalzylöping
g[ä]ntan

Den +. Loffa gab bald i. g[ä]mlig n[ä]rsk,
Lif (koffanp[er]v[er]? p[er]v[er]!) Gabblifan,
Den -. Loffa n[ä]rsk, i. n[ä]r n[ä]r n[ä]rsk
Händer. Den -. Loffa n[ä]rsk n[ä]rsk n[ä]rsk,
Den +. Loffa n[ä]rsk. Om den -. Loffa f[ä]tta
sig n[ä]r 8 Händer n[ä]r gallv[ä]falknare, in
Loffen p[er]v[er]ande M[ä]tt[er] ^{in in v[ä]lckan} n[ä]rsk. Den
n[ä]rsk ~~den~~ bittarande, ^{in in v[ä]lckan} n[ä]rsk. Den
v[ä]rsk? - Den Loffa p[er]v[er] sig, (in in v[ä]lckan,
all g[ä]mligat L[ä]t[er] in vasser, n[ä]rsk
mit g[ä]mligat, abar n[ä]rsk mit g[ä]mligat g[ä]mligat
binden. - Ja abar n[ä]rsk in goldv[ä]rsk v[ä]rsk
v[ä]lckan in sig n[ä]rsk, so p[er]v[er] ab n[ä]rsk
och der v[ä]rsk bittarande g[ä]mligat.

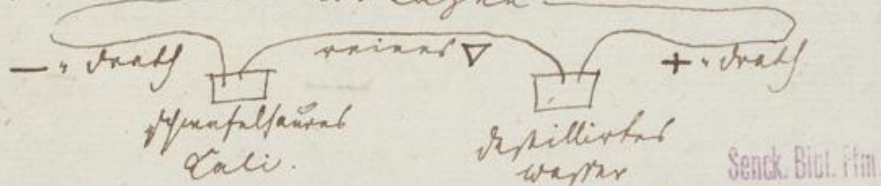
F so bald; das
synter auf; und
de n[ä]rskanden in
gabblifan.

7 (ilanzigen,
det gab)

Besättat: N[ä]rsk 60 Händer enar det vasser
in v[ä]lckan f[ä]r den g[ä]mligat n[ä]rsk.
Lif n[ä]rsk; der v[ä]rsk in v[ä]rsk n[ä]rsk.
g[ä]mligat. N[ä]rsk f[ä]tta, in p[er]v[er] n[ä]rsk
enar, der n[ä]rsk, in v[ä]rsk n[ä]rsk
L[ä]t[er] n[ä]rsk, g[ä]mligat, det f[ä]r bald det in
L[ä]t[er] in den v[ä]lckan n[ä]rsk. Den v[ä]rsk,
sig n[ä]rsk also, det ab g[ä]mligat n[ä]rsk.
L[ä]t[er] bittarande in v[ä]rsk n[ä]rsk f[ä]r den
L[ä]t[er] bittarande. - n[ä]rsk enar ab, det
L[ä]t[er] in v[ä]lckan f[ä]r g[ä]mligat n[ä]rsk,
obg[ä]mligat den der bittarande in v[ä]lckan n[ä]rsk n[ä]rsk.
n[ä]rsk n[ä]rsk sig n[ä]rsk. 5

F g[ä]mligat

Was die Zeit betrifft, die zur Ausführung er,
fordern wird, so sagt endlich dazü (aber
die spez. Wirk. d. G.), daß, ~~schon~~ bei
100 Tagen



Wenn die Kolonien nur 1 Zoll von einander
abstehen; die Hauptgefäße im +. Gefäß sich schon
in weniger als 5 Minuten zeigen; wenn
sie aber 8 Zoll von einander entfernt sind,
soft nach 14 Stunden (also nach 168 mal 5 Min.).
Nebenbei möchte ich, wenn ^{man} sich für
Leiten (eine Platte in Gall. Journ. VII. 361.
für vorzuzieh.) angewandt werden, diese
Zeit sich abkürzen lassen. Auf Leiten noch
alle angewandten Flüssigkeiten besser
als dazü's reinen Wasser. — (Dieser
inhaltsreiche Versuch verdient aber
Wiederholung, und ein Gefäß für die, zu
bestimmten Distanzen (allot andere gleich
ganz), notwendig, Zeit zu finden.
Siehe Bildsch. auf das 10te, Aug. 19. Jahrg.)

Der beste Apparat möchte nach folgendem
sein: Fig. 1.

Es ist ein ~~schon~~ ^(siehe folgende) Kasten,
wie die galvanischen Käse, nur ohne Zellen,
nämlich, statt dieser nur, der Länge nach, die
Abtheilung c hat, welche oben mit einem
als die Seitenwände a, b, ist. ~~Der~~ Der Kasten
kann durch einen Verschluss oben verschlossen
werden; hier ist er offen vorzuzieh. α β
sind Kräfte, durch welche die Flüssigkeiten
in der beiden Abtheilungen abgezogen werden
können. — Ganz aber so, nur mit drei Abthei-
lungen, ist Fig. 2. konstruirt. — Die getrennten
in der die Abtheilungen angefüllt, so, daß die
Flüssigkeit nicht über die Abtheilungen steigt. für

Fig. 1.

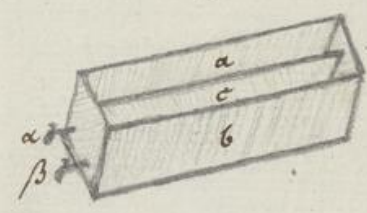
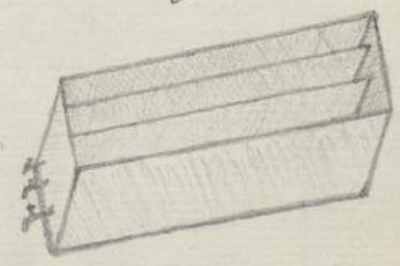


Fig. 2.



~~Abstände~~ abgelegter Linnen (oder abgesta-
 un) Strifen sind dann der Länge nach über
 und an die Spindwand gelegt, so daß durch ihre
 Verbindung zwischen der Flüssigkeit gesteht.
 An der inneren Seite ^(inner) des Spinnwand, a, b,
 sind sie (goldener, glatinöser, etc.) Met-
 allstreifen befestigt, die so lang als der
 Trug, und je breiter, desto besser ist;
 doch reicht im Nothfall auch ein Viertel hin,
 nur muß ^{die} Länge nach an der gegen-
 setzten Seite der Wand anliegen. Diese beiden
 Metallstreifen werden als Conductoren
 mit den Polen der Batterie verbunden.
 Auf diese Art ist zwischen den Conductoren
 kein großer Abstand; die Leitung ist gut,
 und desto besser, je breiter die Metallstreifen;
 folglich geht die Zersetzung sehr vor sich, weil
 der größte Theil der Elektricität auf unmittel-
 bare Action kommt, = beinahe total gelöst
 wird. Auf derselben Weise ist ein auf die
 Seite der Batterieplatten von Käse, die
 bei Kolandrüben beinahe verloren geht.
 Auf die gleiche Leitung ist ~~es~~ sehr gut.
 Und dennoch kann man ^{mit} sehr wenig Flüssigkeit
 arbeiten. — Was ^{die} Dimensionen betrifft,
 so muß man den Trug ^{lang und dünn} recht klein, aber oftmal
 (von a nach b) machen lassen; die ~~absolute~~
~~absolute~~ absolute Größe hängt von der Menge
 der Flüssigkeit ab, die man bearbeiten will.
 — Noch besser wäre es, wenn man die Spitze,
 welche als ^{angewandte} ~~innere~~ positive Elektrode
 und so die Linnenstreifen ganz abdecken könnte.
 Die manuelle Leitung muß das Mittel haben
 zwischen Unüberspringlichkeit und Luftdurchdring-
 lichkeit. — Man muß diese Elektrode in jedem
 Falle nicht selbst zerlegbar sein. Dasselbe muß
 jede weitere innere Zähler Anbringung haben,

7 (Kofla?)
 folien.

Finnen der Länge
 und Breite des Linnen-
 streifen

Diese fñhft merkwürdigen Phänomene eingezogen
 und zu mancherlei Betrachtungen. Von allen:
 wie kommt es, daß bei kleineren Ladungen
 nur ein kleiner Lichtstrom aus der
Platzweite auf einer sehr beträchtlichen
 Distanz? — Was: was ist dieser Lichtstrom?
 Ist es ein Phänomen fähiger Luftzerlegung,
 wie das atmosphärische Licht u. Lichtbogen
 so fähig (zu Salzsaure, S. 4, c. 1) sich
 verbindet, daß dieser entsteht, wie bei
 der Zersetzung der Zwillluft? Aber dann wäre
 die Luft in der sehr verdünnten Luft nicht Druck
 zu bemerken sein. Ist dies doch wohl der elektr.
 Licht, ~~die~~ Lichtbogen (der immer "Lichtstrom"
 ist das Äquivalent der Lichtbogen und des
 Lichtpunkts der flüchtigen Massen) u. d. g. ist,
 was anders als ein Lichtverbreitungsphänomen,
 man, also doch nicht Lichtmaterie? —
 Oder ist Lichtbogen, Lichtpunkt, und Lichtstrom
 das rein elektrische Phänomen, der Licht
 aber ein Gemischtes, Lichtverbreitung? —
 Nebenbei ist zu bemerken, daß sowohl
 die oben angeführte Platzweite nur $\frac{1}{30} - \frac{1}{20}$
 Zoll auf 2000 Layer, als auch die der Epil,
 dänischen Batterie (S. 11, 376.) nur
 $\frac{1}{50}$ Zoll auf 1200 Layer, größer sind, als
 die nach Volta's Messungen (~~1/10~~ $\frac{1}{100}$ Linie auf
 60 Layer in atmosph. Luft) ~~fest~~ fest ~~gemessen~~ gemessen ~~den~~
gemessen (nämlich $\frac{1}{50}$ Zoll für dän., $\frac{1}{84}$ für
 Gilman's Batterie). — Wahrheit nach Volta's
 Luft bedeutend... — Wolff. 1812. Feb. 3.
 — 3. Wahrheit ist die Zeit nicht messbar, wie
 die Gesetze der Kosmosen und die der elektr.
 Phenomene auf einander verhältnis
 werden. Ihre Natur festzustellen, wie
 die in mir zu sein. Wolff. XXV, XXVI, 6.
 beschreiben, u. d. g. auf fähig, auf zu
 zu erklären, organisierte Kräfte der E.

Die Kofferflanzungen gehen auf die Ga,
 setzen die Lalle, d. h. die Lalle geht nach
 + " zum - " Pole, die Lalle nach - " zum + " Pole
 mit beschleunigter Bewegung. Billig nimmt man daher
~~man~~ auf sich kein Abstoßen (wie irgend
 in der Natur) an; denn sonst müßte ja die
 mit einer gewissen Kraft abgestoßen als angese-
 gen werden; aber die Fortbewegung der Koffer
 nach einwärtsgehenden Pole geschieht, nach
 dem H. Prof. H. Prof. H., durch die größte
 Langsamkeit; die Bewegung ist nicht mehr als
 die (scheinbar) Abstoßung: s. H. Prof. H. - H. Prof. H. 2.

4. Da es nicht vollkommen leicht, nach
 vollkommenen Polatoren in der Natur giebt,
 so wird es wenig möglich sein, irgend
 einen, natürlichen oder künstlichen, flakto-
 motor vollkommen zu stellen. Daher wird
 alles vorzuziehen & wird besorgen für sich
 selbst, wenn es sich auf so gut gut gestellen
 wird. Das alles, was in seiner Wirkungsfähigkeit
 kommt, wird wenig mehr oder minder affi-
 ciert werden. Es ist z. B. eine Säule, die
 man offen macht, durch gestossen, durch
 die atmosph. Luft, obgleich sehr unvollkommen.
 Das ist für ein ^{Exemplar} unvollkommen (wenn man
 total macht,) gestossen, so ist durch
 ihre Wirkung auf die Luft nicht ganz = 0,
 obgleich sehr nahe an 0. Daher irgend eine
 in der Natur. —

5. Jeder Luftdruck hat, wie jeder Körper,
 sein Central- (Sonne ... Erde ...) und
 sein gravitationsförmig. Aber diese Polarität
 geht, wie beim Magneten, durch die ganze
 Länge des Stabes, so daß, wenn er gebro-
 chen wird, gegen die Pole sich reconstituieren.
 Das Centralpol ist gelb, der gravitationsförmig blau,
 der Indifferenzpunkt weiß. Wird der Stab

Umgebungen (die Linien gewöhnlich), so daß
die Fäden sich einander nähern, so entstehen
Quere zwischen ihnen, und der volle Zustand,
ausgezeichnet durch die, daß ~~Wasser~~ Wasser
nicht im Wasser unverändert. / Dec. 1. 2.

6. Querschnitte sind gefunden, daß der Esel
mikroskopisch sich wie Milch anfühlt;
sind die milchfarbige Flüssigkeit im
Hintergrund der Leinwand am Körper,
vollständig gestaubt — wie Fäden.
/ Sept. Sept. 5. 2.



1843. December.

Senck. Bibl. Hm.

1. Die beiden elektrischen Kreise sind
 unabhängig voneinander (Kathode eines
 Stromes für sich durch), sondern sind,
 der ganz gleich, nur mit der Kathode,
 schied, daß der positive mit einem
 + E verbunden, mit - E an einem Ende,
 von Ende, strömt; während der ne-
 gative von - E, Ende + E ist. —
 Wenn das ist das Wasser aller Kraft,
 daß sie geladene, d. h. durch das
 voneinander in sich, ist; während die
 einen Materialien in sich sind durch
 gleichartig ist. — Nyl. Oct. 5., eine
 in Halbe von Lichtkraft nachgewiesen.

2. Es gibt ~~offen~~ einen positiven
 und einen negativen Lichtstrom. Der
 eine Sonnenstrom und der blaue sind an der Oberfläche
 der Erde, folglich negativ. Die Sonne selbst
 ist der + Pol des Planetensystems, der "Lichtpol";
 Planeten sind die + Pol. Die fest. Flak,
 Leichtigkeit ist also beständig positiv. Es
 sammelt sich Wasser immer mehr Säurestoff
 auf Boden, von Säure wird immer in,
 Leichtigkeit, sie vorbrannt beständig.
 Die atmosphärische Wärme ist das Produkt
 dieser elektrischen Kräfte; der
 am stärksten, wo die Luft feucht, und
 der Sonnenstrom stark. Die Gewitter,
 erregen, sind die, von Zitterzornen abged,
 hat, dann von mir (Galv. Nat. XXI. XXV. XXVI.)
 öfter beobachtet Polarisierung; auf Erdmatten

Für "Lichtbündel"

7 (9. Aufl. VI. 686. 700.)

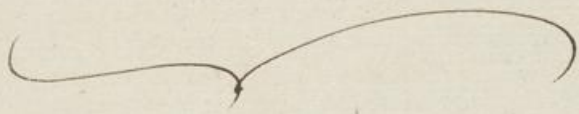
(Wasser oder Eisen) gebildet, und,
 wenn die flüchtige, durch welche sie in
 Luftform zerfallen werden, sich
 entladet, als Regen oder Kieselstein
 niederfallend. — Im Centrum der
 Erde ist wahrscheinlich eine gewisse
 leuchtende Gegend, aus welcher,
 ohne Unterbrechung, die folg.
 leuchtende Materie herabfällt. — Es
 sind alle Planeten und Cometen
 constant. Bei einigen Cometen
 stellt das ^{Leuchtende} Centrum durch
 die ~~Leuchtende~~ der Leuchtenden
 Erde her. — Die Sonne ist eine
 ungemessener Planet. — Die Luft
 ist eine Substanz; die Wasserstoff
 wird immer freier auf ihr. Diese
 gasförmig auf ihr gerade das Gegenstück der
 nennbaren Substanz. Das Licht,
 welches ist nicht auf der Analogie von
 Polarisierung. — Die ganze Erscheinung
 der Weltkörper läßt sich auf diesen
 Begriff erklären. Der Planeten genannt,
 ist bildet sich eine Centralsonne als
 — Pol, und, wo die rote, rüchste, Polar-
 ring sich bildet, genannt der gasförmige
 Planeten zum roten Planeten; ferner
 nennt der gewisse Polarisierung zum
 gewissen Planeten, u. f. m. Diese
 + Pol bildet sich für einige Zeit Monde.
 Und so bildet sich auch Sonnenflecken,
 die ihre Centralsonne von schwarzen Flecken,
 Linien her. — Nyl. Oct. 3. 1814. Nr. 1.

Die Leuchtende
 ring ist ein Planet,
 der Polarisierung.

3. Ist liessu pif, raoff am Mag aufiman, —
 bei der flaktuipin Mauffin das Eribgung nit Woodpil
 an der faststapenden Glatffiden ba,
 raaglich zu maßen. Ist raände dabens
 maßen Zuaanmanigen anbganigen
 raoden, z. B. der Zuaanmanigen der Hfiden.

4. Giallriß raende denf Baanbzang, —
 das Galuanibant bei der Fällung der
 Beraofaten an fpenafalpänen guffort
 raoden Können, raann das fisen
 elb +. faloelaiter raichte, und
 am * —. fola das Wafterpoffgal raif.
 lifer pif raebände. Senck. Biol. Fim.

5. Zu Jan. 2. 8. Jun. 2. / ist — abfaw, —
~~raann rauff, daß firaannde Wafter~~
~~Wafterpoffgal raebände — raif anzu,~~
 fäßen: raebanman's Baanbzang, daß in dem
 nit fpenafalwafterpoffgal anzu firaan,
 garbaß Wafter beim raunden den
 fpenafal raerint; (fennigraub faken.
 VIII. 167.) rauff ab rauf Oyggaufut.
 raillig nit den firaannden Wafter ra.
 Klob.



1811. Januar.

Senck. Bibl. Ffm.

1. Auffallende Laipjala, eine scheinb. Wärme
als Kälte auf der beiden "furchingbarsten"
nachfinden inischen, finden sich in furching.
gröb. Joun. IX. 128. 129. / 149. 150. 151. 3. 5.
2. furching selbst ist das furchingste furching
der furching unvollständig. Ist gefürd dieß
zu demselben Kuching auf unlyen die
furching Weifingfurching furching.
3. furching ist die große furchingfurching
dieß Wärme interessant. Dyl. S. 133. 134.



1874. Februar.

1. Die Walthörger sind nicht Organismen;
aber Organismen sind Organismen, die Son-
nen... fichtend. Die (auf der Höhe der) Blüte
steht die fichtend ist die Sonnen...
Die (auf der Höhe der) Walthörger sind
die ... Pflanzen, Kommen, etc.
Es ist dies also, ganz richtig genannt, die
Walthörger sind die Sonne, die 2.
2. Das Licht ist, nach der Natur (Gegenstand
s. 10.), in gewissen Fällen nicht abzu-
lösen als die Wärme.
3. Handbuch, S. 164. 170., finden sich inter-
essante Daten über die zwei "vorgänglichen".

1814. März.

1. Auf 1812. Febr. 14. (— in der Skizze ist
 noch immer für die Basis jeder Natur-
 führung der Wirkungen des Gattungs-
 auf der tabulären Spindelkugel falkr.)
 — da man nun jedoch erforscht die
 Ende ist, — vollendet sich auf das
 gewöhnliche Phänomen, daß in Bitter's
 Gattung die blaue Farbe nicht am
 — 4. sondern am + 4. Pol, u. umgekehrt
 die rote am — 4. Pol ruhe. Der
 Zusammenhang natürlich natürlich sich als
 gutes Leitbar, und man hat den
 äußeren flächigen Charakter, immer der
 angrenzenden Pol ge. F. ^{manchmal sind} ~~das~~ auch
 Bitter's Naturgeschichte erklärbar. Bei
 jeder Säule ganz natürlich diese Vor-
 teilig in Mittelteil über. — So
 muß es sein; die flächigen Be-
 setzung gemäß: obgleich es mir selbst bei jeder
 so wenig als ferner zutragen ist, diese
 Farben, nur Schwarz, zu sehen.

F von dem es die
 die Löslichkeit
 ist nicht geschildert ist,
 F von Bismut u.
 klärt dies so.

Senck. Bibl. Fm.

2. Zu einem sehr lange gesuchten Bismut
 über Kobaltstein (f. 3. 6. 1812. Dec. 7.)
 wirren ist noch selbster. — Wenn auf die
 Nachweise des festschmelzen der fester auf
 flüssig zu machen, so ist es doch ein sehr roter
 Anblick, dieses flammend Wasser zu sehen.
 Wenn auf (unversteht sich, wenn) Wasser läßt
 sich nicht Metalle festsetzt per-
 leiten. Das Mineral muß alle Bestandteile

actu oder bey potentia involuirt natfalten
haben. Ein Solches findet sich aber nirgend
als im Organischen. Naturreich ist die Materie,
wie in der Erde, das Hirnleichen im fieschen,
das natürl. Feincig im göttlichen natfalten.
Das Leben läßt sich nicht aus dem
Tode hervorgehen, wohl aber das Leben
aus dem Lebendigen. Und noch fähet sich
nirgend, fassen wir ein natürl. Leben
bepflegt werden, wohl aber Lebendiges
(aus Leben hervorgehend) natfalten. — So
z. B. sind die Infusorien Keimzellen nicht be-
pflanzt werden, fassen sie, fassen sie
Lebendiges aus Lebendigen hervorgehend,
gleichsam die ängstlichsten Blüte, Wurzel,
Blüte. Und so alle generatio equivocata,
z. B. auch die der Fingerringe. Die
Organismen auf der Erde sind alle solche
Infusorien, die an sich aus der Welt,
nirgend (f. Fabr. 1.) hervorgehen. — So kann
man jede Pflanze einen Mikroskopentwurf nennen.
Nur deutlich wird sich die Pflanze,
die Blüte wirklichlich nicht giebt. Das
was ist Wasserstoffgas, Sauerstoff, ätherische Öl,
u. d. g. Blüthenprodukte, andrer, als mo-
dificiertes Licht?

